

ACHT



Waldstätter
 Amtliches Publikationsorgan
 des Bezirkes Küssnacht am Rigi
 Tel. 041 819 08 11, Fax 041 811 70 37,
 Einsendungen per E-Mail: redaktion@bote.ch
 per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
 Inserate: Triner Inserate Service
 Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



«War wie eine zweite Geburt»

Der 30-jährige Roman Würsch ist schwul. Der Küssnachter spricht über sein Coming-out, dass er sich für die Schwulen in der Industriebranche einsetzen will und was er als Mister Gay ändern würde.

Mit Roman Würsch sprach Edith Meyer

Sie nehmen an der Mister-Gay-Wahl teil, was hat Sie dazu bewogen, mitzumachen?

Ich möchte mich für die Schwulen und die Rechte der Homosexuellen einsetzen. Seit über zehn Jahren arbeite ich in der Industriebranche. Für Arbeiter in technischen Berufen ist die Akzeptanz von Schwulen noch nicht so hoch wie beispielsweise bei Kellnern, Coiffeuren, Moderatoren oder Pflegern. Auf die Fahne meiner Wahlkampagne habe ich mir geschrieben, dass ich mich für Schwule in der Industrie einsetzen will.

Die Mister-Gay-Wahl soll die Anliegen von Homosexuellen in der Öffentlichkeit vertreten. Was sollte Ihrer Meinung nach verändert werden?

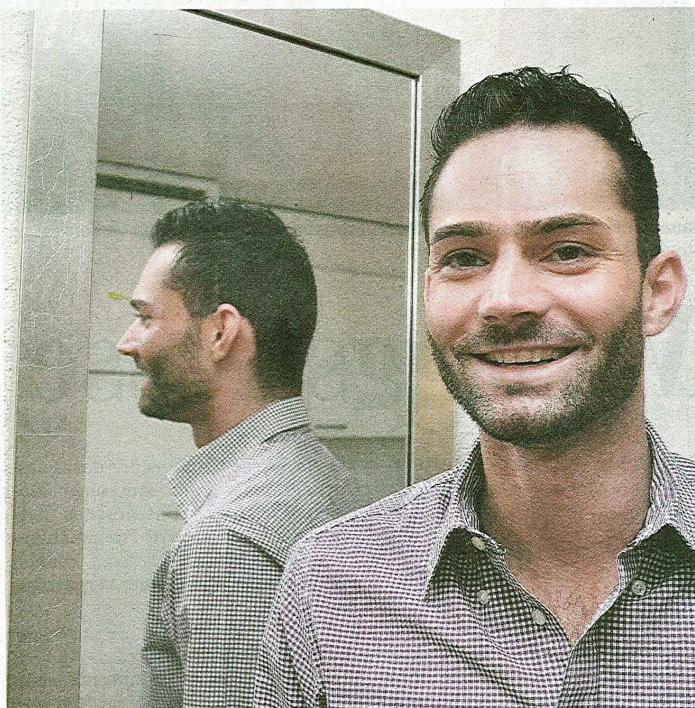
Die Akzeptanz von Schwulen in der Schweiz ist hoch. Trotzdem müssen wir am Ball bleiben und weiterarbeiten. Mit der Mister-Gay-Wahl wollen wir der Bevölkerung zeigen, dass es uns gibt und dass wir uns für unsere Anliegen einsetzen.

Falls Sie die Wahl gewinnen, wie würde Ihre nahe Zukunft aussehen?

Ich würde meine Freizeit nutzen, um mit dem Titel etwas zu bewegen. Primär möchte ich mich für die Industrie einsetzen, jedoch könnte ich auch Vorträge in Schulklassen halten und jungen Schwulen helfen.

Wie alt waren Sie, als Sie sich geoutet haben?

22 Jahre. Zuvor habe ich es totgeschwiegen.



Wohnt in Küssnacht: Roman Würsch gehört zu den zwölf Finalisten, die an der Mister-Gay-Wahl in Zürich teilnehmen.
 Bild Edith Meyer

Wem haben Sie als Erstes davon erzählt?

Ich erzählte es meiner besten Kollegin.

Wie hat Ihre Familie reagiert?

Meine Familie reagierte sehr positiv darauf, dass ich schwul bin. Sie sagte, dass sei kein Problem. Das einzige Ziel sei, dass ich glücklich sei.

Wie kann man sich ein Coming-out vorstellen?

Ich war sehr erleichtert. Für mich war es wie eine zweite Geburt meiner selbst. Man fühlt sich frei, freut sich auf die Zukunft und kann sich selbst sein. Das empfinde ich als extrem wichtig für die Entwicklung eines Menschen.

Weiss Ihr Arbeitgeber, dass Sie schwul sind? Wie hat er reagiert?

Ja. Er fragte mich etwa nach einem halben Jahr. Er sagte, das sei ok. Ich arbeite als Technischer Leiter in Schlieren. Auch mit den Arbeitskollegen habe ich nie etwas Negatives erlebt. Ich sage aber auch nicht: Hey, ich bin Roman und ich bin schwul. Fragt mich jedoch jemand, sage ich es sofort.

In der Schweiz sind gleichgeschlechtliche Partnerschaften möglich. Können Sie sich vorstellen, sich registrieren zu lassen?

Das kann ich mir sehr gut vorstellen.

Haben Sie einen Freund?

Nein, ich bin Single, aber offen für ei-

ne Partnerschaft. Meinen Traummann habe ich noch nicht kennengelernt.

Schwule besuchen oft Gay-Partys. Machen Sie das auch?

Ja, ich besuche Schwulen-Clubs. Ich gehe sogar mit Hetero-Kollegen in Schwulen-Bars. Vorwiegend in Luzern und Zürich. Mit Kolleginnen und Kollegen besuche ich auch andere Clubs.

Fühlen Sie sich als eine Art Botschafter für die Schwulen?

Ja, und ich wünsche mir, dass viele Schwule den Mut finden, für sich einzustehen und sich selbst zu sein. Ich setze mich für die Rechte der Schwulen ein.

Was würden Sie jemandem raten, der sich nicht getraut, sich zu outen?

Dass diese Person sich zum Beispiel an die Schweizerische Schwulenorganisation Pink Cross wendet. Das ist der Dachverband der schwulen Männer in der Schweiz. Infos darüber findet man im Internet unter www.pink-cross.ch. Eine weitere Möglichkeit ist, sich den besten Freunden anzuvertrauen und darüber zu reden.

MISTER-GAY-FINALE

Am Samstag, 27. März, übergibt Ricco Müller den Titel an den neuen Mister Gay Switzerland 2010. Die Wahl findet im Zürcher Volkshaus statt. Die Gala wird von Melanie Winiger und Alf Heller moderiert. Wer den in Ennetbürgen, Kanton Nidwalden, aufgewachsenen und seit sieben Jahren in Küssnacht wohnhaften Roman Würsch bei der Wahl unterstützen will, kann dies per SMS tun. Würsch ist gelernter Galvanotechniker und arbeitet heute als Technischer Leiter. Seine Hobbys sind Freunde, Ausgehen, Reisen und Fitness.

Voten für Roman Würsch: per SMS an 9234 mit dem Keyword MrGay 33. Jede Stimme zählt.